

Revive Automotive GmbH presents:

A REVIVE STORY

The Irish Green Revive One · Porsche 911 T · 1969



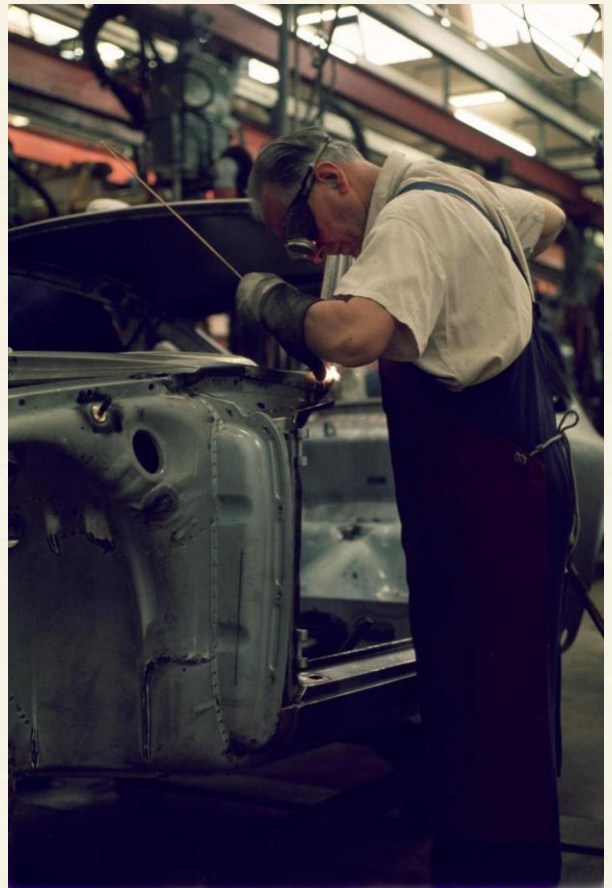
REVIVE*E*
Automotive



Zuffenhausen · Historisches Stimmungsbild
Keine Aufnahme dieses konkreten Fahrzeugs.

Gebaut für Amerika.

Die Geschichte beginnt am 21. März 1969. An diesem Tag wurde der Porsche 911 T Coupé über die Porsche of America Corporation fakturiert.





AMERICA CORP			Händler-Nr.	Rechnungs-Nr.	Rechnungs-Dat	PORSCHE	
			0917	03206	21.03.69		
Getriebe-Nr.		Z-Schloß-Nr.		Schlüssel-Nr.		Typ	
196250		7195293		FL981		CC450	
Nr.		Wagenauslieferung		Beerrifung		Farbe	
				9111 PIRELLI		6806 IRISH G.	
FG-G		9103 L-SCH.RD		9222 LENK-Z-A		9304 GUM-VSSH	
ACH		9431 ANTENNE		9435 MT.ENTST		9305 GUM-HSSH	
						9823 A.LEAT.C	

Historische Werkkarte

Historisches Stimmungsbild · Keine Aufnahme dieses konkreten Fahrzeugs.

Irish Green, Farbcode 6806.
Fünfganggetriebe. Sechszylinder.
Elektrisches Schiebedach.

Als ursprüngliche Motornummer ist 6196250 angegeben.
Die Getriebeummer lautet 195293.

It's a Hard Knock Life



Ein California

Certificate of Title

aus dem Jahr 2004 dokumentiert das Fahrzeug später in Los Angeles. Auch wenn seine Geschichte zwischen 1969 und 2004 nicht lückenlos überliefert ist, steht fest:

Dieser 911 verbrachte zumindest einen Teil seines früheren Lebens dort, wo klassische Porsche früh zu einem festen Bestandteil der Automobilkultur wurden – in Kalifornien.

Im Jahr 2014 führte sein Weg zurück nach Deutschland. Am 16. Oktober 2014 stellte das Hauptzollamt Bremerhaven die Unbedenklichkeitsbescheinigung für das Fahrzeug aus. Rund 45 Jahre nach seiner Entstehung war der Porsche damit wieder in dem Land angekommen, in dem seine Geschichte begonnen hatte.



DIE WIEDERGEBURT

2024 begann bei Firma Carblast im Welzheim die umfassende Restaurierung des Fahrzeugs.

Karosserie, Blech und Lack wurden vollständig überarbeitet. Gleichzeitig wurden die Achsteile und Anbauteile restauriert und wiederhergestellt.



IRISH GREEN

Dabei ging es nicht um eine oberflächliche Aufbereitung, sondern um ein technisch und handwerklich überzeugendes Fundament für das nächste Kapitel dieses 911. Seine Farbe blieb ein wesentlicher Teil seiner Identität.

Das bereits in der historischen Werkkarte dokumentierte Irish Green verbindet den heutigen Revive One unmittelbar mit seiner ursprünglichen Auslieferungskonfiguration von 1969.

Der Porsche sollte jedoch nicht einfach in seine Vergangenheit zurückversetzt werden. Er sollte zeigen, wie sich ein historisches Automobil weiterentwickeln lässt, ohne seine Herkunft zu verleugnen.

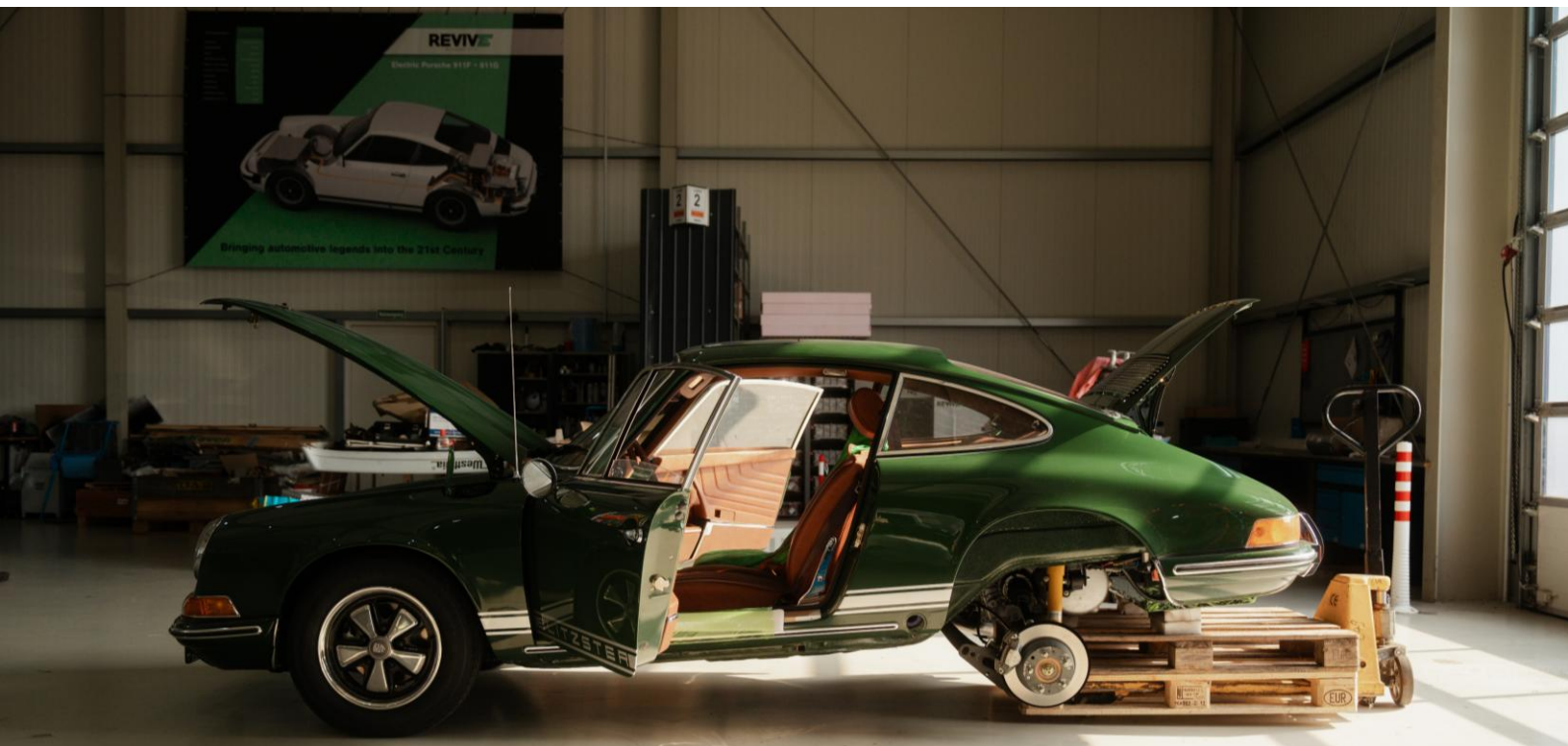
Besser als neu

Zum Anspruch gehört bei Revive inzwischen auch, die Karosserie bei Vollrestaurierungen standardmäßig im Tauchbad zu entlacken und anschließend durch eine kathodische Tauchlackierung (KTL) vor Korrosion zu schützen.

Handwerkliches Können und engagierte Mitarbeiter treffen dabei auf moderne Verfahren, Materialien und Lacksysteme. Diese Verbindung schafft die Grundlage für eine langlebige Karosserie – und dafür, dass der Kunde über viele Jahre Freude an seinem Fahrzeug hat.



Aus dem Porsche wird der Revive One



Ende 2024 übernahm Revive Automotive das Fahrzeug und begann mit der Elektrifizierung.

Das Projekt war Teil eines größeren Plans: Ein amerikanischer Geschäftspartner sollte den Revive One als Referenzfahrzeug einsetzen und auf dieser Grundlage weitere Revive-Fahrzeuge in den Vereinigten Staaten vertreiben. Entsprechend hoch war der Anspruch. Dieser Porsche sollte nicht lediglich funktionieren. Er sollte als leuchtendes Beispiel dafür dienen, was möglich ist.



Technisch neu gedacht

Der Revive One erhielt einen elektrischen Antrieb mit 120 kW und 330 Nm, eine 54-kWh-Batterie, eine AC-Ladeleistung von 7 kW und CCS-Schnellladen mit bis zu 70 kW. Da das Fahrzeug für den amerikanischen Markt vorgesehen war, wurde es zunächst mit einer CCS1-Ladeschnittstelle nach US-Standard aufgebaut. Auch eine Klimaanlage wurde integriert.

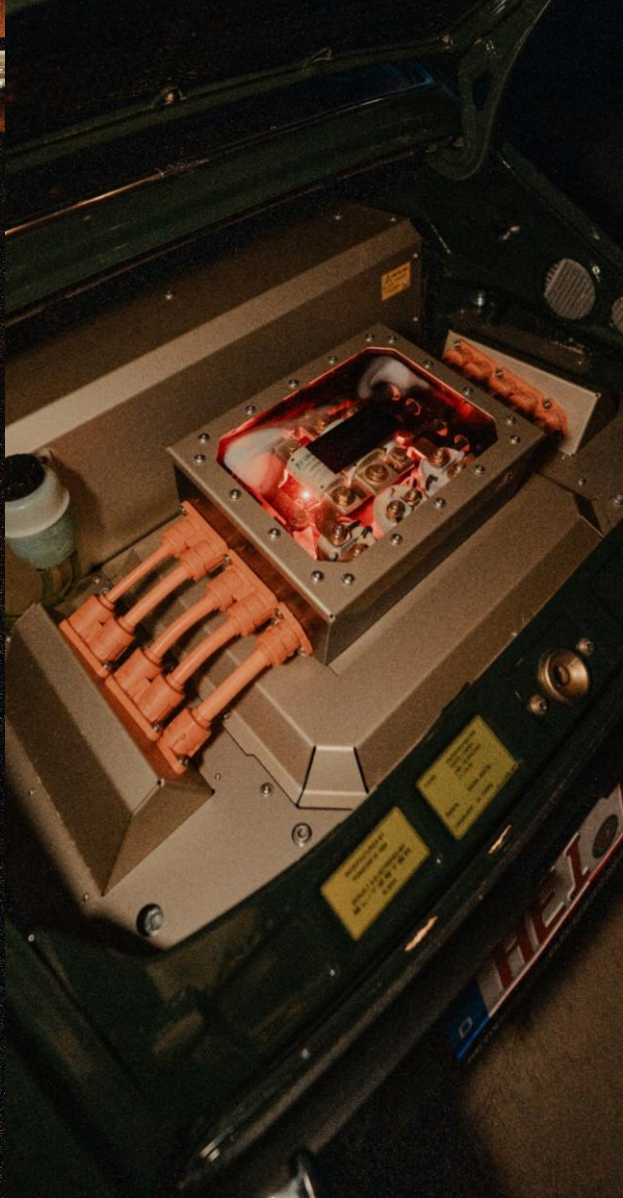
Gleichzeitig sollte das Fahrzeug seinen Charakter als früher 911 behalten. Die moderne Technik wurde deshalb nicht als Fremdkörper inszeniert, sondern in ein stimmiges Gesamtkonzept eingebunden.



FOTOSHOOT IN SANKT PETER-ORDING

Ein rollendes Meisterstück

Besonders aufwendig fiel das Interieur aus. Materialien, Verarbeitung und Gestaltung sollten dem Anspruch eines internationalen Referenzfahrzeugs gerecht werden. Der Revive One war als rollendes Meisterstück gedacht – nicht als technischer Versuchsträger, sondern als vollständig entwickeltes Umbaukonzept.



Interieur und Motorraum des Revive One

Ein amerikanischer Plan endet

Noch bevor der Revive One seine vorgesehene Aufgabe in den Vereinigten Staaten übernehmen konnte, änderten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Durch die 2025 veränderten US-Zoll- und Importbedingungen verlor das geplante Vertriebsmodell seine wirtschaftliche Grundlage. Der amerikanische Partner verfolgte den gemeinsamen Markteintritt daraufhin nicht weiter.



Donald Trump und die US-Zollpolitik. Kontextbild zu den veränderten Rahmenbedingungen; keine Angabe zum konkreten Zollsatz des Fahrzeugs.



Damit verlor das Fahrzeug seinen ursprünglich vorgesehenen Einsatzort. Was zunächst wie ein Rückschlag erschien, gab dem Revive One jedoch eine neue Rolle: Er wurde zum gemeinsamen Vorzeige- und Ausstellungsfahrzeug von Revive Automotive und Carblast.

Statt ihn in der Werkstatt abzustellen, entschieden wir uns dafür, seine Reise fortzusetzen.



NOVEMBER 2025

Der Revive One reist nach Dubai

Die Vereinigten Arabischen Emirate erschienen als geeigneter Ort, um das Fahrzeug einem internationalen und automobilbegeisterten Publikum zu präsentieren. Im November 2025 brachten wir den Revive One deshalb nach Dubai und nahmen mit ihm an der 1000 Miglia Experience UAE teil.



Präsentation des Revive One in Dubai.

Kontakte, die Türen öffnen

Eine zentrale Rolle bei diesem Projekt übernahm unsere Alexandra Pevzner, die Revive Automotive im Business Development unterstützt. Sie stellte die Kontakte in den Vereinigten Arabischen Emiraten her und koordinierte das Projekt gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort.

Durch ihre Arbeit entstand auch die Zusammenarbeit mit dem Immobilienentwickler Qube aus den Vereinigten Arabischen Emiraten. Das Unternehmen unterstützte das Vorhaben und half uns, einen Teil der Aufwendungen für Transport, Flüge und Veranstaltungsteilnahme zu tragen.

Interesse in Dubai

In Dubai stieß der Irish Green 911 auf großes Interesse. Besonders internationale Expats aus dem Tech-Sektor sprach die Verbindung aus klassischem Porsche-Design, vollständiger Restaurierung und moderner elektrischer Antriebstechnik an. Der Revive One öffnete Türen, machte unsere Arbeit unmittelbar erlebbar und führte zu konkreten Kundenprojekten

– bemerkenswerterweise vor allem mit europäischen Interessenten, die sich zu dieser Zeit in Dubai aufhielten.

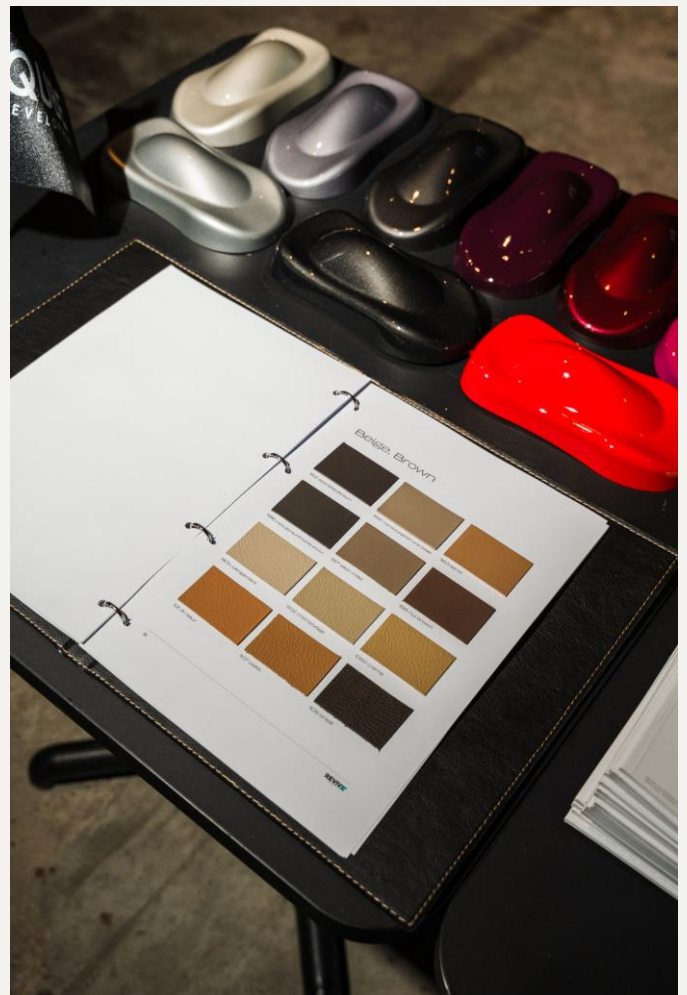
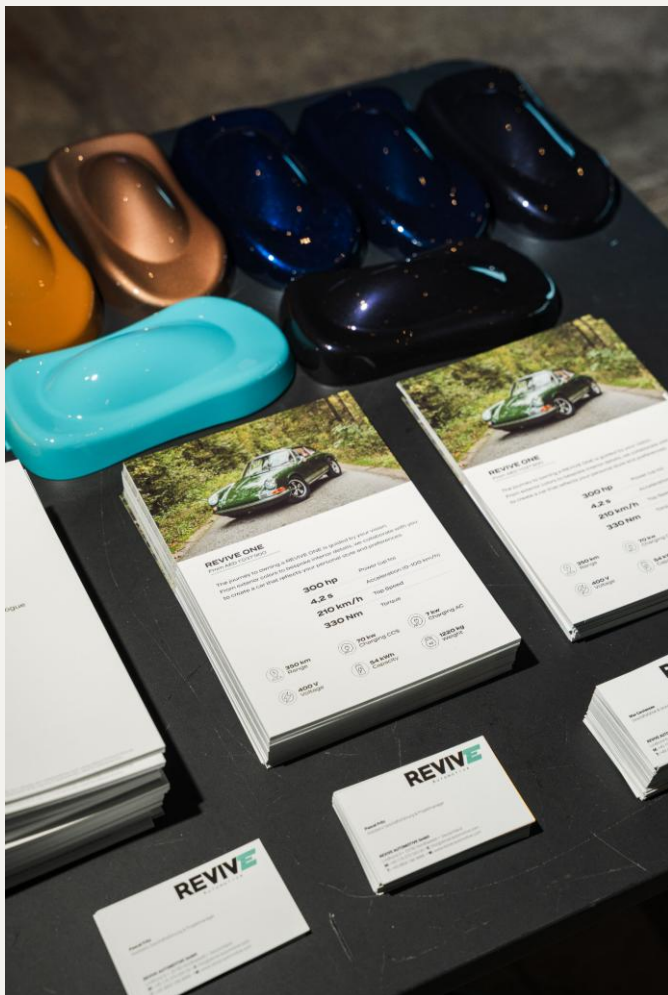


Begegnungen bei der Präsentation.

Der eigene Porsche

Der Irish Green Revive One selbst blieb jedoch unverkauft. Die Gespräche zeigten uns eine Besonderheit des dortigen Marktes: Viele Interessenten wollten kein bereits fertiggestelltes Fahrzeug übernehmen. Sie wollten ihren eigenen Porsche gestalten – mit einer selbst gewählten Farbe, individuellen Materialien und einem Interieur, das ausschließlich für sie entwickelt wird.

Es ging diesen Kunden nicht allein darum, einen Revive zu besitzen. Sie wollten sich mit ihrem Fahrzeug selbst verwirklichen.



Farben und Materialien für die individuelle Gestaltung.

Was von Dubai bleibt

Der Revive One hat seine Aufgabe in Dubai erfüllt. Er hatte Aufmerksamkeit geschaffen, neue Kunden erreicht und außergewöhnliche Bilder hervorgebracht, die das Projekt weit über die Veranstaltung hinaus sichtbar machten. Vor allem aber vermittelte uns die Reise eine wichtige Erkenntnis: Gerade im internationalen Luxussegment ist die persönliche Gestaltung häufig ebenso entscheidend wie das Fahrzeug selbst.





Kontextbild zum Iran-Konflikt. Kein Ereignis am Fahrzeug.

Erneut von der Weltpolitik eingeholt

Nach seinem Einsatz in Dubai sollte der Irish Green nach Deutschland zurückkehren. Doch zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit wurde seine Reise durch weltpolitische Entwicklungen beeinflusst.

Infolge der regionalen Eskalation rund um den Iran waren geeignete Luftfrachtverbindungen zunächst nicht verfügbar. Als Transporte wieder angeboten wurden, lagen die Preise auf einem wirtschaftlich kaum vertretbaren Niveau. Auch die verfügbaren Seewege waren zeitweise stark eingeschränkt. Unser lieber Mitarbeiter Pascal saß über mehrere Tage in Dubai fest und wir bangten um seine Rückkehr.



Der Revive One während seiner Präsentation in Dubai: Max, Alexandra und Pascal

Warten in Dubai

Ein Transport über Land hätte den Porsche über Tausende Kilometer durch die extreme Hitze der arabischen Region geführt. Dieses Risiko kam für ein vollständig restauriertes und hochwertig aufgebautes Einzelstück nicht infrage.

So blieb das Fahrzeug vorerst in Dubai. Geschützt untergebracht bei einer auf klassische Automobile spezialisierten Boutique wartete der Revive One auf den richtigen Zeitpunkt – und auf den Menschen, für den er letztlich bestimmt sein sollte.



AUGUST 2026

Die Entscheidung

Im August 2026 besuchte ein deutscher Interessent Revive Automotive und lernte das Revive-Fahrkonzept bei einer Probefahrt kennen.

Anschließend stand er vor einer grundsätzlichen Entscheidung: Er konnte ein vollständig individualisiertes Fahrzeug bestellen und mindestens ein Jahr auf dessen Fertigstellung warten – oder sich für das bereits gebaute Irish Green Coupé entscheiden und den Revive One innerhalb weniger Wochen fahren.

Das Fahrzeug entsprach bereits weitgehend seinen Vorstellungen. Farbe, Interieur, Charakter und technische Ausführung ergaben ein Gesamtbild, das keine vollständige Neukonfiguration erforderlich machte. Wir wurden uns schnell einig.

Nach all den ungeplanten Wendungen hatte der Revive One seinen zukünftigen Besitzer gefunden.

Die Heimkehr



Transport zum Airport in Dubai

Inzwischen hatten sich die Luftfrachtraten wieder auf ein Niveau reduziert, das zumindest nicht mehr vollkommen unverhältnismäßig war. Einfach war der Rücktransport dennoch nicht: Für diesen konkreten Transport ließ sich keine geeignete Transportversicherung abschließen.

Revive Automotive entschied sich, das Risiko selbst zu tragen und den Wagen trotzdem nach Deutschland zurückzuholen.

Anfang September 2026 traf der Revive One wieder bei uns ein. Da er ursprünglich mit einer CCS1-Ladeschnittstelle für den amerikanischen Markt aufgebaut worden war, wurde die Ladetechnik nun auf den europäischen Type-2- und CCS2-Standard umgerüstet. Anschließend erhielt das Fahrzeug eine umfassende Aufbereitung und wurde auf seine Übergabe vorbereitet.



Eine Erinnerung an die Reise durch die Emirate.

ENDE SEPTEMBER 2026

Angekommen

Ende September 2026 wurde der Revive One an seinen neuen Besitzer übergeben. Damit findet eine Reise ihr Ziel, die 1969 in Stuttgart begann und über die Vereinigten Staaten, Kalifornien, Bremerhaven, Süd- und Norddeutschland und Dubai führte. Aus einem für Amerika gebauten Porsche 911 T wurde mehr als fünf Jahrzehnte später ein elektrisch angetriebener Klassiker, der Vergangenheit und Zukunft in einem Fahrzeug verbindet.

Der Revive One im Überblick



911 T	12	-	13	-	Q	-
-	V.7	-	F.1	1400	F.2	1400
-	7.1	600	7.2	840	7.3	-
-	8.1	600	8.2	840	8.3	-
-	U.1	-	U.2	-	U.3	76
-	Q.1	-	Q.2	-	S.1	2
-	15.1	185/70R15 67V	15.2	215/60R15 78V	15.3	-
PORSCHE	15.4	-	15.5	-	11	6 -
Fz.z.Pers.bef.b. 8 Spl.	R	GRUEN -	K	-	17	E 16
Coupé	6	-	21	-	HM871436	
-	VOLLGEGEREGET, 120KW PEAK*ZU 15.1:AUF LM-RAD					
Elektro						

REVIVE ONE		Technische Daten
Basisfahrzeug	Porsche 911 T Coupé • 1969	
Farbe	Irish Green • Farbcode 6806	
Antrieb	Elektrisch	
Leistung	120 kW	
Drehmoment	330 Nm	
Batterie	54 kWh	
AC-Ladeleistung	7 kW	
CCS-Schnellladen	Bis zu 70 kW	
Ladestandard heute	CCS2	
Sonderausstattung	Vollleder, Servolenkung, Klimaanlage, Soundsystem	



Der Revive One war ursprünglich als Referenzfahrzeug für den amerikanischen Markt gedacht. Dann wurde er Ausstellungsstück, internationaler Botschafter und unfreiwilliger Zeitzeuge wirtschaftlicher und geopolitischer Veränderungen.

Jetzt muss er nichts mehr beweisen. Er muss auf keine politische Entscheidung, keinen Geschäftspartner und keine Transportmöglichkeit mehr warten.

Er kann endlich das tun, wofür er gebaut wurde: gefahren werden.

Gebaut in Stuttgart. Für Amerika bestimmt. In Deutschland neu gedacht. In Dubai gezeigt. Und nach 57 Jahren endlich bei seinem Fahrer angekommen.